



Leseprobe

Terry Gilliam

Gilliamesque

Meine Prä-posthume
Memoiren

»Einer der eigenwilligsten und bildmächtigsten Regisseure unserer Zeit.«
Georg Seeßlen

Bestellen Sie mit einem Klick für 26,99 €



Seiten: 308

Erscheinungstermin: 16. November 2015

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

Eine Warnung!

Das ist nicht das Buch, das ich und meine Tochter Holly geplant hatten. Eigentlich wollten wir einen voluminösen, teuren und luxuriösen Bildband mit meinen Arbeiten für Connaissseure der Schönen Künste herausbringen. Außerdem sollte er eine erlesene Auswahl von Anekdoten enthalten. Als das Aufnahmegerät dann lief, konnte ich aber nicht aufhören zu quatschen, und am Ende ist eine Art *Grand Theft Auto*-Biografie dabei herausgekommen. Eine Hochgeschwindigkeitsjagd durch ein Leben voller Unfälle und Rutschpartien, in der die besten Momente nur so an einem vorbeirauschen. Darum war es nötig, handschriftliche Notizen einzufügen, um einige Dinge ins rechte Licht zu rücken, mich für meine subjektive Sichtweise zu entschuldigen, nicht erwähnte Personen nachzutragen, die größten Lücken zu füllen oder einfach nur wieder Herr über meine eigene Erzählung zu werden. Die Connaissseure werden sich ein anderes Buch kaufen müssen. Im Gegensatz zu meinem guten Freund Michael Palin – der immer schon wusste, wo die wahren Schätze verborgen liegen – habe ich nie Tagebuch geführt, und wie meine Frau Maggie mir immer wieder erklärt, sind meine verbliebenen Erinnerungen äußerst selektiv. Außerdem habe ich im Lauf der Jahre immer mehr Mitstreiter und Zeugen unserer gemeinsamen und teilweise in Vergessenheit geratenen Geschichte verloren; die wundervollen, warmen Erinnerungen haben sie mit ins kalte Grab genommen.

Wenn ich jetzt auf das Übermaß an Liebe und kreativer Zusammenarbeit zurückblicke, das mir andere Menschen – und ein gewogenes Schicksal – immer wieder aufgedrängt haben, verspüre ich tatsächlich so etwas wie Demut.

Da ich den Wahrheitsgehalt dieser angeblichen Memoiren nicht mit meinen wenigen noch lebenden (und immer weniger werdenden) Freunden und Verwandten abgeglichen habe, müssen Sie mir einfach glauben, dass die folgende Darstellung der Ereignisse zu hundert Prozent der Wahrheit entspricht.

Noch eine Warnung! Sollten Sie zu den Lesern gehören, die auf kuschelige Familiengeschichten stehen, muss ich Sie enttäuschen. Die behalte ich für mich.

T.G.X.



